Langerfelder Dorfblatt

Ausgabe 16

3/2023

Wissenswertes aus der Nachbarschaft

IN DIESER AUSGABE:

CCB goes Astoria	1
Menschen mit Herz und Verstand	2
Schorses Nach(t)gedanken	3
Garten der Begegnung	4
Herzlichen Glückwunsch	5
Langerfeld geht spazieren	5
Nachruf	5
Verschiedenes	6

Neues Freitagsangebot im BTreff!

Reparieren kann auch Stoff-Instandsetzung sein, also eröffnen wir zusätzlich zum Reparaturcafé jetzt das Nähcafé. Kleinere Flick- oder Veränderungshilfen können ebenso umgesetzt werden wie Hilfestellung zum nähen, häkeln, stricken, sticken, weben, spinnen, Makramee. Material und Arbeitswerkzeug sind selbst mitzubringen. Spenden sind herzlich willkommen. Immer am 3. Freitag des Monats von 16.00 bis 18.00 Uhr in den Räumlichkeiten des städtischen Seniorentreffs, Wilhelm-Hedtmann-Straße 1. Anschließend gibt es einen offenen Spieleabend von 18.00 bis 21.00 Uhr. Wir spielen klassische Gesellschaftsspiele, treffen uns in geselliger Runde, in der auch Mitgebrachtes genascht und gefeiert werden kann.
Für telefonische Rückfragen und Kontaktaufnahme: Karla Bläcker, 017647809394, (mittwochs von 13.00 bis 14.00 Uhr).

Culture Club Barmen e.V. goes Astoria

Die Räumlichkeiten eines ehemaligen Kinos namens Astoria, das zwischenzeitlich als Stadtteilbibliothek genutzt wurde, warten seit langem auf Wiederbelebung. Ein derzeit heimatloser gemeinnütziger Verein, der sich die Förderung und Durchführung kultureller Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen, Filmveranstaltungen und Ausstellungen ohne kommerzielle Absichten zum Ziel setzt, sucht eine neue Bleibe. Was ist da naheliegender, als beides zusammenzubringen? Der Culture Club Barmen e.V., der in den vergangenen Jahren in Heckinghausen beheimatet war, möchte ein festes Domizil in Langerfeld direkt am Markt beziehen. Baulich notwendige Maßnahmen wie Schallschutz und eine barrierefreie Zugangsmöglichkeit stehen dafür noch auf der To-do-Liste. Das System des Vereins ist einfach und hat sich über Jahre bewährt, spricht es doch ein sehr gemischtes Publikum aller Altersklassen an. Fördermitglieder können immer am 3. Freitag im Monat ein Konzert besuchen. Die Vorstandsmitglieder sind allesamt Musiker und haben wie auch andere Bands, die gerne unentgeltlich dort auftreten, einfach Spaß an der Möglichkeit, sich vor Publikum zu präsentieren. Das Drumherum wird ehrenamtlich von Vereinsmitgliedern übernommen.

Der Vermieter ist begeistert von der Idee, nun gilt es auch die Langerfelder davon zu überzeugen. Die gute Verkehrsanbindung mit Bus oder Bahn spielt eine ebenso große Rolle wie ein Miteinander mit den Nachbarn. Dafür möchte sich der CCB vorstellen, neue Freunde und Gönner gewinnen und einen kleinen Einblick in das Programm geben, das sicher viele anspricht.
Am Samstag, den 18.03.2023 wird es von 18 bis 22 Uhr in den Räumlichkeiten am Langerfelder Markt, Odoakerstraße 2 (Eingang links neben dem Eiscafé) eine Informationsveranstaltung geben, zu der Nachbarn und Interessierte herzlich eingeladen sind. Musikalisch wird an dem Abend auch einiges geboten. “Old & Grey” bieten Rock der 60er - 80er Jahre, “Liverpool Experience” haben sich den 70ern verschrieben und die “Local Hazards” runden alles mit Pop ab. Alle Beteiligten freuen sich auf die Chance, Langerfeld zu noch mehr Kultur und Geselligkeit zu verhelfen und die Bandbreite der Freizeitgestaltung zu erweitern.

Text: Birge Reinhoff
Bilder und Logo: CCB

Herzenssprechstunde

Mit den Projektteilnehmern begeben sich Yulia Dunaevskaya (Städtischer Seniorentreff) und Katharina Arnoldi (ev. Kirchengemeinde Langerfeld) auf die Spuren der unterschiedlichen Lebensreisen. Im lebendigen Austausch über das Vergangene werden Kraftquellen entdeckt, die im Hier und Jetzt stützen und zu neuen Schritten ermutigen. So erzählt Yulia, wie sie als Kind davon träumte, Schauspielerin zu werden, später im Laienspieltheater die Welt der Bühne betreten konnte und rückblickend erzählt: „Es ist mir gelungen, mir als Erwachsener einen Kindheitstraum zu erfüllen. Du kannst alles… und einfach alles sein! Das macht mir Mut, mir weiterhin Ziele zu stecken, um Ideen und Träumen nachzugehen und sie Wirklichkeit werden zu lassen.“
Im Erzählen der Herzensangelegenheiten zeigte sich schnell die Schnittstelle der Themen Reisen, Lesen, Garten, Musik und Spielen. Angeregt durch inspirierende Gegenstände, literarische und kulinarische Kostproben und praktische Übungen lernen die Teilnehmer viel voneinander, über sich selbst und entwickeln konkrete Ideen für ihre persönliche Zukunft.
Ein Einstieg in die laufende Herzenssprechstunde ist nicht mehr möglich. Interessierte können sich für ein Folgeprojekt bei Katharina Arnoldi (0157 – 58221318) oder Yulia Dunaevskaya (01629715782) melden.

Menschen mit Herz und Verstand

Beruflich habe ich sehr viel mit ehrenamtlich Tätigen zu tun, die sich für verschiedene Projekte, Kreise und Gruppen einsetzen. Die Ehrenamtlichen setzen ihre Talente und ihre kostbare Zeit für andere Menschen ein, nicht weil sie müssen, sondern weil sie wollen! Jeder ehrenamtlich tätige Mitarbeitende ist es wert, einen eigenen Artikel zu bekommen, das würde hier jedoch den Rahmen sprengen und so versuche ich nun, diese großartigen Menschen hier in diesem Artikel zu bündeln.

Fangen wir an mit dem Mittagstisch im Bornscheuerhaus, dort wird von montags bis freitags frisch gekocht. Elisabeth und Marion lassen sich immer etwas einfallen, egal ob Hausmannskost oder aber neue kulinarische Genüsse, die der Langerfelder bis dahin nicht kannte, hier wird leidenschaftlich gerne gekocht und gegessen und geschlemmt. Ein herzliches Dankeschön für eure Mühe. Die Teilnehmenden vom Mittagstisch wissen das sehr zu schätzen.

Dienstags um 15:00 Uhr findet das Café im Bornscheuerhaus statt. In geselliger Runde dürfen wir ganz oft selbstgebackenen Kuchen von Christel und Rosi genießen. Auch Ben steht schon mal am Waffeleisen und der Duft zieht durch die Räume. Ein großes Dankeschön, ihr versüßt uns das Leben.

Nachdem wir dann soviel geschlemmt haben, folgt um 17:00 Uhr das Sportprogramm namens´´Fott hoch``. Hier wird von Sabine eine Stunde Seniorensport angeboten. Der Körper wird gefordert, das Gehirn, ebenso die Lachmuskeln. Ich schätze auch dieses Angebot sehr und bedanke mich herzlich bei Sabine, weil ich weiß, dass es nicht selbstverständlich ist, wenn man voll im Berufsleben steht und trotzdem das Angebot wöchentlich bietet. Wenn Sabine dann mal wieder auf beruflichen Reisen ist, so vertritt Jolin sie. Und das ist auch nicht selbstverständlich, da die 25 jährige auch in Vollzeit tätig ist. Auch hier meine Verneigung vor euch beiden.

Am Mittwoch um 16:00 Uhr kommt unsere wunderbare Claudi und es wird die Bowlingbahn über die Wii Spielkonsole aufgebaut. Ganz wie früher auf der Kegelbahn werden Pudel geworfen, Punkte gezählt, gelacht und ein Gläschen Wein oder Bier getrunken. Auch hier ist es alles andere als selbstverständlich, denn Claudi ist ebenfalls berufstätig und kommt trotzdem regelmäßig jede Woche. Und das schon über Jahre. Liebe Claudi, auch dir danke ich herzlich für deine Art und deine Beständigkeit.

Es gibt ein Velo, das ist ein Fahrrad, mit dem zwei SeniorInnen gefahren werden können. Hier bedanke ich mich bei Oli, Guido und René, die die Gäste individuell z.B. über die Trasse fahren. So haben die Gäste die Möglichkeit, neue Eindrücke zu gewinnen und unsere Stadt aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen. Ich bedanke mich herzlich bei euch, dass ihr das anbietet, auch ihr seid alle beruflich stark eingebunden.

Der Quartiersbus kommt für verschiedene Veranstaltungen zum Einsatz. Es gibt feste Angebote und auch Ausflüge, die die FahrerInnen begleiten. Ein herzliches Dankeschön an Carla, Peter & Peter, Andreas, Gerald, ohne euch wäre vieles nicht möglich! Auch von euch weiß ich, dass ihr euch bei vielen anderen Projekten ehrenamtlich einsetzt. Umso mehr weiß ich eurer Engagement für die SeniorenInnen zu schätzen.

Das Allee Café plus ist ein Demenzcafé und hat montags und mittwochs seine Pforten geöffnet. Wir dürfen dieses Jahr 10jähriges Bestehen feiern. Alle Ehrenamtlichen haben eine spezielle Schulung erfolgreich absolviert und bringen auch hier ihre Zeit und Talente ein. Und auch hier möchte ich mich vor Karin, Rosi und Christel verneigen. Ohne euch, eure Art und euren Humor wäre das Café nicht das, was es heute ist. Vielen Dank für ein Jahrzehnt Zusammenarbeit und Zusammenhalt. Ich freue mich auf weitere Jahre mit euch.

Zuletzt möchte ich mich bei allen bedanken, die im Hintergrund wirken, für alle Kleinigkeiten und alles Großartige, die den SeniorenInnen das Leben leichter bzw. angenehmer machen: Danke an Anita, Marita, Ela, Ursula, Roswitha, Paolo, Helmut, Veith, Brigitte, Barbara. Sie sehen, die Offene Altenarbeit bzw. Gemeinwohlarbeit wäre ohne diese Menschen mit Herz gar nicht möglich.

Ich persönlich fühle mich gesegnet, mit so vielen dem Leben zugewandten Menschen gemeinsam tätig zu sein und zu leben.

Ein riesengroßes Dankeschön!

Birgit Hipp, Leiterin der Offenen Altenarbeit der Diakonischen Altenhilfe Wuppertal gGmbH im Bornscheuerhaus Langerfeld

Gastkolumne:
Schorses Nach(t)gedanken

„Hör mal, mein Guter“ sprach mich Unwachen am frühen Morgen und noch vor dem ersten Kaffee mein Gehirn an. „Gibt es eigentlich so echte Langerfelder Originale?“

Hhm, da musste ich doch tatsächlich mal so richtig nachdenken. Die Wuppertaler haben ja die Mina Knallenfalls, die Elefantendame Tuffi und den Zuckerfritz, denen sie Denkmäler gesetzt haben. Auch dem Engels hat man nicht nur ein Denkmal geschaffen, sondern gleich ein ganzes Haus und sogar eine Straße nach ihm benannt. Und wen hat Langerfeld zu bieten?

Nun ja, glaubte man der Wikipedia noch vor einger Zeit, hatten wir außer dem Erfinder und Flugzeugbauer Gottlob Espenlaub nur Nazis zu bieten. Letzteren werden wir natürlich keine Denkmäler aufstellen, wobei deren Opfer ja zumindest durch die Mahnmale am Markt und oben auf dem Hedtberg gewürdigt werden. Aber wieso haben wir keine Figur von Espenlaub irgendwo aufgestellt? Und warum werden noch immer Straßennamen von Eroberern wie Odoaker und Wehrmachtsoffizieren wie Weddigen neben denen von Industriellen wie Henkels und Hedtmann als einziges Zeichen der lokalen Couleur gezeigt?

Nebenan in Heckinghausen wird über die Änderung der Mohrenstraße in die Möhrenstraße nachgedacht und in Langerfeld gibt es nicht einmal ein Denkmal der Kämpfer für die Anbindung Langerfelds an Barmen. Wobei, solche Vorschläge schieben wir jetzt mal lieber zur Vermeidung eines allgemeinen Aufschreis beiseite.

Aber mal ernsthaft, liebe Lesende und Liebende. Wieso haben wir in Langerfeld kein Denkmal unserer Heldinnen und Helden im Langerfelder Alltagsleben? Berühmte und beliebte Persönlichkeiten haben und hatten wir genug, die eine Vorlage für ein schönes Denkmal bieten könnten. Man möge sich gern vorstellen, wie wunderbar es doch wäre, träfe man sich wie in Hannover „unterm Schwanz“ des Pferdes des letzten Königs. In Langerfeld wäre das dann „am Moppett“ des letzten Renn-Motorrads aus der Langerfelder Herstellung oder „unterm Flügel“ eines der Flugzeuge aus der Werkstatt Espenlaub. Das wäre doch eine echte Antwort auf die Fußgängerzonenfiguren in Barmen und Elberfeld.

Mensch, was für Möglichkeiten sich da ergeben könnten. Ich komme da beim Gedanken an bekletterbare Figuren wie den berühmten Nanas (ebenfalls Hannover) oder dem Elefanten im Maxi-Park richtig in kreative Rage. Sicher ist die noch recht neue Gedenkstätte am Anne-Frank-Hof ganz toll geworden. Doch irgendwie besteht Langerfeld Denkmal-technisch offenbar nur aus ernsten Bauwerken. Da fehlt es doch wirklich an Figuren und echten Langerfelder Originalen. Stellt doch mal den Kaufmann Kiel vor seinen alten Laden, ein Flugzeug vom Espenlaub in die Spitzenstraße und den Herrn Ehren-Bezirksbürgermeister Hasenclever vor das ewig geschlossene Einwohnermeldeamt. Das würde Fröhlichkeit zeigen, hätte Lokalkolorit und würde den Barmern beweisen, dass wir in Langerfeld nicht nur Knasterköppe und Kriegsgedöns bedenkmalen können.

Vielleicht fallen den geneigten Lesenden ja noch mehr Originale und Denkmalvorschläge ein. Die sammelt das Dorfblatt sicher gern ein und reicht sie an eine kompetente Stelle weiter. Die sich dann ganz bestimmt ein Denkmal verdient hätte, wenn ein Denkmal dieser Art geschaffen wird.

In diesem Sinne macht sich jetzt der Schorse aus Langerfeld auf den Weg, weil die Liebste ihm den Denkmal-Satz „Denk mal an die Getränkekisten“ an die Lauschlöffel geworfen hat.

Dorfputz mit Unterstützung

Am 25. März gibt es im Rahmen des Talputzes auch wieder den Dorfputz. Ab 10 Uhr gibt es am Langerfelder Markt wieder Müllsäcke und Handschuhe für alle, die es gerne sauber haben. Von 10.30 bis 12 Uhr unterstützt uns dabei die Initiative CLEANwup mit kleinen Helfern wie den Wall-E Robotern, einer sprechenden Mülltonne und Müllgreifern wie dem Graptor. Die Initiative setzt sich ehrenamtlich mit dem Problem der Vermüllung im urbanen Raum und mit der klimaschonenden Trennung von Wertstoffen und Abfällen auseinander.

Garten der Begegnung

Interview von Birge Reinhoff mit Heike Ernsting, Pfarrerin und Katharina Arnoldi, Diakonin der ev. Kirchengemeinde Langerfeld.

Reinhoff: Die evangelische Kirchengemeinde Langerfeld hat eine Wiese gegenüber dem Gemeindehaus, die umgestaltet werden soll. Wie ist der aktuelle Stand?

Ernsting: 2021 hat sich die Gemeinde zusammen mit dem Quartiersentwicklungsbüro Tuhuus auf den Weg gemacht, um für das Projekt Menschen zu begeistern und Ideen zu entwickeln. Bei einem Ideenwettbewerb sind tolle Ideen in phantasievoll gestalteten Schubkarren präsentiert worden.

Reinhoff: Die Schubkarren sind uns noch als beeindruckend in Erinnerung. Und wie ging es dann weiter?

Ernsting: Auf Initiative des Arbeitskreises der Gemeinde wurde im vergangenen Jahr eine Landschaftsgärtnerin hinzugezogen, um den Prozess fachlich zu begleiten und die Ideen in Gartenentwürfe münden zu lassen. Während im ersten Workshop zusammengetragen wurde, wozu die Wiese genutzt werden soll (Obstbäume, Spielflächen, Hochbeete, Wildblumen, Bienen, Veranstaltungen) und welche Anforderungen sich daraus für die Gartengestaltung ergeben, wurden im folgenden Workshop zwei Entwürfe vorgestellt und diskutiert.

Reinhoff: Wer hat da mitgemacht?

Ernsting: Eine bunte Runde aus Nachbarschaft, Bürgerverein, Tuhuus, BV Langerfeld, Feuerwehr, Stadtbibliothek, städtischer Seniorentreff, Kindergarten, interessierten Bürgern und Kirchengemeinde war beteiligt.

Reinhoff: Ideen sammeln ist ja schön und gut. Aber die Umsetzung kostet Geld. Wie soll das Ganze finanziert werden?

Ernsting: Die Kirchengemeinde erhofft sich Chancen für die Bauförderung über das Stadtteil-Förderprogramm ISEK, um die baulichen und gestalterischen Ideen umzusetzen.

Reinhoff; Diese Gelder werden voraussichtlich erst in 2024 zur Verfügung stehen. Was ist bis dahin geplant?

Ernsting: Wir haben für ein Jahr Mittel aus dem städtischen Förderprogramm „Gemeinsam im Quartier“ erhalten, die es uns ermöglichen, schon vor Baubeginn Modellprojekte zu beginnen und noch mehr Menschen und Initiativen aus dem Stadtteil für den „Garten der Begegnung“ zu begeistern, besonders die interkulturelle Begegnung möchten wir stärken. Unsere Mitarbeiterin und Diakonin Katharina Arnoldi engagiert sich für dieses Projektjahr.

Reinhoff: Ein paar Aktionen wurden schon durchgeführt. Ich denke da an den Ausflug in den Rombergpark und die Einladung zum gemeinsamen Kochen und Genießen.

Arnoldi: So kann es gehen. Schauen, wo in Langerfeld bereits Menschen in Gruppen und Vereinen unterwegs sind und dort anknüpfen. So war das auch beim Ausflug in den Botanischen Garten Rombergpark, wo wir uns mit der Spaziergganggruppe auf den Weg gemacht haben.

Reinhoff: Was möchte die Kirchengemeinde mit dem Projekt erreichen? Und was haben die Langerfelder davon?

Arnoldi: Die Gemeinde versteht sich als „Kirche im Dorf“. Wir hoffen, dass sich Alt und Jung, aber auch verschiedene Kulturen begegnen und bereichern. Dazu planen wir u.a. ein Gartenfest im August mit interkulturellen Turnierspielen und Kulturprogramm. Wir setzen uns ein für einen bewussten Umgang mit der Natur und für ein nachhaltiges Leben. Zusammen mit engagierten Bürgern möchten wir dazu beitragen, dass Langerfeld weiter „aufblüht“.

Reinhoff: An wen richten sich die Angebote?

Arnoldi: An Einzelpersonen, aber auch an Gruppen, Vereine, Einrichtungen und Initiativen in Langerfeld.

Reinhoff: Wozu ladet ihr ein?

Arnoldi: Zum Ideenspenden und Mitmachen: Angedacht sind Kreativworkshops (Werken mit Holz, Gips, Ton, Upcycling), Gartenkonzerte, Lesungen, Openair-Gottesdienst, Erzählcafé, Rudelsingen, Spiele, Sport und Spaß, Lachyoga und Exkursionen. Wir freuen uns auf alle, die sich mit ihren Fähigkeiten fachlich und kreativ einbringen. Wer bei einer Idee andocken und sich beteiligen möchte, möge sich bei mir unter der Telefonnummer 0157 – 58221318 oder per Mail unter katharina.arnoldi@ekir.de melden.

Reinhoff: Danke für das Gespräch. Ich wünsche dem Projekt viel Erfolg und dass viele mitmachen.

Neues Angebot am Markt

Das Eiscafé am Markt hat einen neuen Besitzer, der mit der Neueröffnung auch ein geändertes Konzept präsentiert. Neben Eisvariationen werden unter anderem auch Frühstück und Pizza angeboten.

Herzlichen Glückwunsch

Die Goldene Spule ist Ehrenauszeichnung des Bürgervereins Langerfeld e.V. für um Langerfeld verdiente Bürgerinnen und Bürger.

Beim diesjährigen Neujahrsempfang des Bürgervereins wurde sie an Bezirksbürgermeister Andreas Bialas verliehen. Sein Einsatz für Langerfeld und Beyenburg geht weit über die Anforderungen hinaus, die sein Amt mit sich bringt. Das zeigt sich nicht nur bei Veranstaltungsreihen wie der LangLese, sondern auch insbesondere nach der Flutkatastrophe im Sommer 2021. Wo andere nicht mal ansatzweise ihrer Zuständigkeit entsprechend gehandelt haben, ging er weit über seine Grenzen hinaus. Da auch seine Familie in der Fluthilfe über alle Maßen engagiert war, wurde Bialas bei der Übergabe der Auszeichnung augenzwinkernd darauf hingewiesen, dass er den Preis mit seinen Lieben teilen muss. Ungewohnt sprachlos und sehr gerührt nahm der Bezirksbürgermeister die Auszeichnung entgegen.

Margret Hahn, Andreas Bialas , Zahra El Otmany
Foto: Oliver Klamke Text: Birge Reinhoff

Langerfeld geht spazieren

Spazieren gehen und die Nachbarschaft entdecken: Der B-Treff Langerfeld organisiert regelmäßige gemeinsame Ausflüge. Eine Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger in Wuppertal-Langerfeld hat sich unter dem Namen "B-Treff" zusammengeschlossen. Sie organisieren ehrenamtich Freizeitaktivitäten in und um Langerfeld. Eine dieser Aktivitäten sind die regelmäßigen gemeinsamen Spaziergänge, an denen sich bereits mehr als zehn regelmäßige Teilnehmer beteiligen.

Die Ziele der Ausflüge werden einvernehmlich aus den Vorschlägen der Teilnehmer ausgewählt. Dabei kann es sich um Ziele in Langerfeld selbst, aber auch in Nachbarstadtteilen oder Nachbarorten handeln. So führte einer der Spaziergänge zum Beispiel ins Industriegebiet Langerfeld, ins Zentrum von Schwelm mit dem Rathausneubau oder ins Murmelbachtal.

Nach dem Spaziergang kann man im Cafe S48 gemütlich bei Kaffee und Kuchen den Ausflug ausklingen lassen.

Einer der Spaziergänge führte die Gruppe zum Stadtteilzentrum Heckinghausen, welches für Langerfelder besonders interessant ist, da es in Langerfeld eine Einrichtung mit vergleichbaren Angeboten leider nicht gibt. Dabei zeigen Langerfelder ein großes Interesse für einen Bürgertreff, wie schon die Existenz des ehrenamtlich betriebenen B-Treffs illustriert.

Das Stadtteilzentrum Heckinghausen ist ein kommunales Angebot für die Einwohner des Stadtteils. Es bietet eine Vielfalt an Freizeit- und Bildungsangeboten, soziale Dienstleistungen und Veranstaltungen für alle Altersgruppen. Dazu gehören Angebote für Kinder wie Hausaufgabenbetreuung, Spieletreffs, Klettern und Schwimmern, ein Jugendcafé und verschiedene Angebote für Eltern und Familien. Die Einrichtung arbeitet eng mit verschiedenen lokalen Akteuren zusammen, um eine lebendige und vielfältige Gemeinschaft zu fördern.

Der B-Treff und seine regelmäßigen Spaziergänge bieten den Langerfelder Bürgerinnen und Bürgern eine hervorragende Gelegenheit, sich aktiv an ihrer Gemeinschaft zu beteiligen und neue Orte und Menschen kennenzulernen.
Wir danken Bettina Meier und Friedrich Affüpper für die Informationen zu diesem Artikel.

Text: Andreas Meyer

Nachruf

Ende Januar gab es eine sehr traurige Nachricht: Werner Hahn ist verstorben.

Zusammen mit seiner Frau Margret hat er in Langerfeld nicht nur über den Bürgerverein Akzente gesetzt und immer versucht, Langerfeld als liebenswerten Stadtteil zu erhalten. Sein ehrenamtlicher Einsatz für das Miteinander prägte sein Leben. Darüber hinaus hat Werner Hahn den Förderverein des Löschzuges der Freiwilligen Feuerwehr Langerfeld mitgegründet und hinterlässt eine Lücke, da er bis zuletzt dort „Finanzminister“ gewesen ist.

Als jemand, der immer ein offenes Ohr hatte und mit seiner fröhlichen offenen Art Menschen zum Lachen gebracht hat, wird er fehlen.

Verantwortlicher:
Torsten Reinhoff

E-Mail: Redaktion@Langerfelder-Dorfblatt.de

www.Langerfelder-Dorfblatt.de

Langerfelder Dorfblatt

Das Langerfelder Dorfblatt ist ehrenamtlich von Langerfeldern für Langerfelder erstellt, unabhängig, abwechslungsreich und für die Leser kostenlos.

Du hast Fragen?

Du hast Anregungen?

Du möchtest Dich mit eigenen Ideen, Gedanken, Artikeln und Geschichten einbringen oder beteiligen?

Dann melde dich bei uns.

***

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet.

Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechtsidentitäten.

Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

***

Die Printausgabe dieser Ausgabe wird gesponsert von:

www.SPORT-OPTIK.com Uwe Gamers

AUGENOPTIK Gamers

Täglich durchgehend geöffnet!

Telefon: 0202-6070634

Möchten auch Sie Sponsor einer Printausgabe werden, dann melden Sie sich unter:
Redaktion@Langerfelder-Dorfblatt.de bei uns.

Auszeichnung für die Bandfabrik

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden und Verantwortlichen der Bandfabrik, Kultur am Rand e.V. freuen sich ganz besonders über die Auszeichnung des Landes NRW 2022/2023 zur Ausgestaltung des Programms in der Bandfabrik am Eastend Wuppertals.
Seit 24 Jahren versucht der Verein, in der kleinen, aber atmosphärisch feinen Spielstätte einen hochwertigen Mix aus internationalen und regionalen Musikschaffenden sowie beachtenswerten Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern anzubieten.
Umso größer ist nun die Freude über die Anerkennung des Landes!
Der Vorstand von Kultur am Rand e.V.

„Auf Rädern zum Essen“ - Es ist noch Platz beim Mittagstisch!

Termin: Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, jeweils 12:30 bis 14 Uhr

Ort: Gemeindehaus, Inselstraße 19, Langerfeld

„Heute war es wieder besonders lecker“, „ich freue mich schon auf den Grünkohl“, die Dankbarkeit und Freude über ein leckeres selbstgekochtes Mittagessen, die erlebte Gemeinschaft und die regen Gespräche stehen den Gästen des Mittagstischs ins Gesicht geschrieben. Am 2. und 4. Dienstag im Monat (außer in den Ferien) treffen sie sich zum Mittagessen im Gemeindehaus Inselstraße, wo ein Team von Ehrenamtlichen das Essen frisch und mit Hingabe zubereitet. Wer nicht mehr gut zu Fuß ist, wird auf Wunsch mit dem Quartiersbus Tuhuus von Zuhause abgeholt und nach dem Essen wieder zurückgebracht. Um einen kleinen Unkostenbeitrag wird gebeten.

Jeweils eine Woche zuvor nimmt Diakonin Katharina Arnoldi, die das Angebot koordiniert, die Anmeldungen bzw. Absagen entgegen.

Bei Fragen oder Interesse melden Sie sich unter der Telefonnummer 0157 – 58221318.

Das Team und die Gäste vom Mittagstisch freuen sich auf Sie!

Aquarell - Maltreff:

Do, am 2.3., 16.3., 30.3., 27.4., 14.30 bis 16.30 Uhr, offenes niederschwelliges Angebot, ohne Vorkenntnisse, Malutensilien, wenn vorhanden, bitte mitbringen, Rückfragen an Katharina Arnoldi unter 0157-58221318

GartenKüche

Frühlingserwachen vegetarisch – weg mit dem Winterblues

Donnerstag, 30. März, 18 bis 21 Uhr

Gemeindehaus Inselstraße 19

Wir locken den Frühling mit leckeren Rezepten aus der Gartenküche und aller Welt. Gekocht wird mit Kräutern und Gemüse der Saison. Mit der Anmeldung können Ideen und Rezepte eingebracht werden. Der Abend lädt ein, Erfahrungen zu teilen, neue Rezepte und die Vielseitigkeit von Kräutern und Frühlingsgemüse kennenzulernen. Die entstehenden Kosten werden auf die TN umgelegt.

Anmeldung und Vorschläge/Rezepte bis zum 23. März an Katharina Arnoldi (0157 – 58221318)

Der Workshop findet im Rahmen des Projektes „Garten der Begegnung" statt.

Termine im CVJM Wuppertal-Langerfeld e.V., Am Hedtberg 12

- 65. Langerfelder Trödelmarkt, Sonntag, 05.03.2023, 09.00 bis 15.00 Uhr
- Café Hedtberg 12.03.2023 um 14.30 Uhr
- Zeitenwechsel-Konzert mit der Hedtberg Brass Band 25.03.2023 um 19.00 Uhr